

# Freie Demokratische Partei

## Fraktion im Rat der Stadt Bergisch Gladbach



- Eingegangen -  
04. Juli 2013  
A-15

Original am  
Herren Ruhe

FDP-Fraktion \* Rathaus K.-Adenauer-Platz \* 51465 Berg. Gl.

Herrn

Bürgermeister Lutz Urbach  
Rathaus Konrad-Adenauer-Platz

51469 Bergisch Gladbach

04. Juli 2013  
TW

FDP-Fraktion  
im Rat der Stadt Bergisch Gladbach

Zimmer 13  
Rathaus Konrad-Adenauer-Platz  
51 465 Bergisch Gladbach

fon: 0 22 02 / 14 23 14  
fax: 0 22 02 / 14 23 14

web: [www.fdp-bergischgladbach.de](http://www.fdp-bergischgladbach.de)  
email: [fraktion@fdp-bergischgladbach.de](mailto:fraktion@fdp-bergischgladbach.de)

Bergisch Gladbach, den 04. Juli 2013

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

hiermit möchten wir Sie bitten, folgenden Antrag auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung des Rates zu setzen:

### Der Rat möge beschließen:

Die Verwaltung wird beauftragt,

1. die Einsatzpläne / Notfallpläne bei außergewöhnlichen Wetterereignissen zu verbessern, insbesondere im Hinblick auf eine bessere Koordination und Abstimmung zwischen den Einsatzkräften der städtischen Betriebe und der Feuerwehr und im Hinblick auf stärker proaktives Handeln an neuralgischen Punkten im Stadtgebiet;
2. die Dimensionierung und Auslegung der Rechen und Durchlässe an kritischen Punkten der Regenwasserbeseitigung, insbesondere im Bereich Buchmühle und Frankenforst, zu überprüfen und gegebenenfalls zu verstärken.
3. Die Ertüchtigung der Pläne sowie die Ergebnisse der Überprüfung sind dem Infrastrukturausschuss vorzulegen.

### Begründung:

Die Mitarbeiter der städtischen Betriebe und der Feuerwehr verdienen höchste Anerkennung und Dank für ihren außergewöhnlichen Einsatz bei dem Starkregenereignis am 20. Juni d. J. Auf der organisatorischen Ebene hat dieses Ereignis jedoch erhebliche Defizite offen gelegt, die letztendlich zu den bekannten Überschwemmungen und den dadurch verursachten Schäden beigetragen haben. Eine Koordination zwischen den Mitarbeitern des Abwasserwerks und den Mitarbeitern der Feuerwehr fand nur ad hoc statt; eine Abstimmung der Einsatzpläne, insbesondere auf Leitstandsebene liegt nicht vor. Die Einsätze erfolgten weitgehend reaktiv; an zahlreichen kritischen Punkten trafen die Einsatzkräfte erst 30 min nach Beginn der Regenfälle ein.

Die Regenfälle des 20. Juni sind statistisch als Jahrhundertereignisse einzuordnen. Die Vorfälle haben jedoch gezeigt, dass der Hochwasserschutz an einigen neuralgischen Punkten durch Verstopfungen von

Kanälen unterminiert worden ist. Derartige Verstopfungen werden bereits bei weniger ausgeprägtem Starkregen zu Problemen führen. Hier sollte analysiert werden, wie die Gefahr von Verstopfungen durch geeignete technische Maßnahmen reduziert werden kann. Hierzu zählen die Dimensionierung der Rechenwerke ebenso wie die mögliche Schaffung von Bypässen.

Mit freundlichen Grüßen



Markus Gerhards  
Stv. Fraktionsvorsitzender

gez. Jörg Krell  
Sachkundiger Bürger